

|   |   |  |  |       |   |         |   |       |   |         |   |       |   |         |  |
|---|---|--|--|-------|---|---------|---|-------|---|---------|---|-------|---|---------|--|
| <b>L 8118-7</b>   | <b>2</b>  | <b>Südwestlich von Wurmlingen (Weilenberg)</b> | 37 ha  |       |   |         |   |       |   |         |   |       |   |         |  |
| Wohlgeschichtete-Kalke-Formation (joW)  | <b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b><br>{Mögliche Produkte: Brechsande, Splitte, Edelsplitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische, Schüttgut}          |  |  |       |   |         |   |       |   |         |   |       |   |         |  |
| 9 m<br>88 m   | S-Gipfel Weilenberg, Lage: R <sup>34</sup> 81 928, H <sup>53</sup> 17 918, 837 m NN–E-Hang Weilenberg, Lage: R <sup>34</sup> 82 560, H <sup>53</sup> 17 916, 740 m NN, am N-Rand des Vorkommens |  |  |       |   |         |   |       |   |         |   |       |   |         |  |
| <p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> (1) Wohlgeschichtete-Kalke-Formation: Die monotonen Bankkalksteine der Wohlgeschichtete-Kalke-Fm. bestehen aus 10–30 cm, im Mittel 20 cm mächtigen, hellgraubeigen dichten Kalksteinen mit wenige cm mächtigen, hellgraubeigen Mergelsteinzwischenlagen. Die Kalksteine weisen überwiegend eine regelmäßige Bankung, einige Bänke spalten unregelmäßig auf. Die Bankkalksteine verwittern blockig-plattig, scherbilig-kleinstückig die Mergelsteinlagen. Durch die vertikale Klüftung erinnert die Schichtenfolge an ein wohlgeschichtetes Mauerwerk.</p> <p>(5) Impressamergel-Formation (nicht aufgeschlossen): Mergelsteine, hellbeige, abwechselnd mit mehr oder weniger mergeligen Kalksteinbänken.</p> <p>(6) Untere Lochen-Schichten: Schwamm-Mikroben-Biostrome, stärker mergelig, ungeschichtet bis flaserig, unregelmäßig splittig brechend, als unregelmäßige Einschaltung zwischen der Wohlgeschichtete-Kalke- und der Impressamergel-Formation im Niveau der oberen Impressamergel-Formation.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil S-Gipfel Weilenberg–E-Hang Weilenberg, Lage: s. o.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">837,0</td> <td style="width: 15%;">–</td> <td style="width: 15%;">836,0 m</td> <td>Humoser Oberboden über Kalksteinschutt (Quartär) [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>836,0</td> <td>–</td> <td>828,0 m</td> <td>Schwammkalkstein, mergelflaserig, hellgrau bis grünlichgrau (Obere Lochen-Schichten) [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>828,0</td> <td>–</td> <td>740,0 m</td> <td>Kalkstein, bankig (Bänke 10–30 cm stark) mit Mergelsteinzwischenlagen (Wohlgeschichtete-Kalke-Formation) [Nutzschicht]</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">– darunter Untere Lochen-Schichten (nicht aufgeschlossen) [nicht nutzbar] –</p> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten fallen mit 2–3° nach Osten ein. Das Streichen der Hauptklüftrichtungen dürfte dem Verlauf der umliegenden Täler entsprechen (= N–S und E–W). Die Kluftabstände dürften analog zu anderen Vorkommen der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation bei einigen Dezimetern liegen.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Abfolge besteht aus 70–90 m mächtigen Bankkalksteinen mit Mergelsteinfugen der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation (Restmächtigkeiten). <b>Abraum:</b> Aufgrund der überwiegend geringen Verkarstungsintensität der Bankkalksteine liegt die Abraummächtigkeit meist bei etwa 0,5–1 m (Lehm mit verwitterten Kalksteinen), an den Rändern können die Deckschichtenstärken aufgrund von Hangschutt auf 1–3 m ansteigen. Am S-Rand des Weilenberggrückens stehen die Oberen Lochen-Schichten in einer Mächtigkeit von 8–12 m an. Ihre Mächtigkeit nimmt nach Norden zu. Außerdem fallen bei einer Verwendung als Verkehrswegebaustoffe die Mergelsteinlagen bei der Aufbereitung als nicht verwertbare Anteile an.</p> <p><b>Grundwasser:</b> An der Grenze Impressamergel-Fm./Wohlgeschichtete-Kalke-Fm. treten vielfach Quellen aus. Das Austrittsniveau vieler, weiterer, tiefer gelegener Quellaustritte wird wahrscheinlich durch Hangschutt oder oberflächennahe Aufwitterung und Hangzerreißung beeinflusst (LGRB 2003). Die Impressamergel-Fm. wird als Grundwasserleiter verstanden und hat die Funktion einer Sohlschicht für die darüber liegenden Schichten des Oberjuras. Die Impressamergel-Fm. ist vermutlich wenige Meter grundwassererfüllt. Es liegen keine Grundwassermessstellen vor, welche über den Grundwasserstand Auskunft geben könnten.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Mit Lehm gefüllte Karstschloten und mögliche Störungszonen mit zerrüttetem Gestein und Verlehmung.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Fortsetzung des Vorkommens auf dem Blattgebiet L 7918 Spaichingen. <u>Osten:</u> 300 m Sicherheitsabstand (Sprengerschütterung) zur Bebauung (Wurmlingen) und Basis der nutzbaren Abfolge (= Impressamergel). <u>Süden:</u> Mächtiger Hangschutt und Rutschmassen. <u>Westen:</u> Mächtiger Hangschutt.</p> <p><b>Erläuterungen zur Bewertung:</b> (1) Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung am Weilenberg und dem Bereich zum angrenzenden Blattgebiet L 7918 Spaichingen unter Berücksichtigung der Geologischen Karten (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 8018 Tuttlingen (SPITZ 1985, 1997) und Bl. 7918 Spaichingen (BERZ 1995a, 1995b). (2) Da vom gesamten Vorkommen keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind mehrere Kernbohrungen bis in die Basis (= Impressamergel-Fm.) vorzunehmen, um die tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeiten, die genaue lithologische Abfolge sowie die Grundwasserführung bestimmen zu können.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Eine Gewinnung der etwa 70 m mächtigen Wohlgeschichtete-Kalke-Fm. als Material für den Wegebau ist analog zu den zahlreichen aufgelassenen Seitenentnahmestellen der Umgebung sicherlich möglich.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen L 8118-7 umfasst eine im Mittel etwa 80 m mächtige Abfolge aus Bankkalksteinen mit Mergelsteinen der Wohlgeschichtete-Kalke-Fm., welche im 12 km südwestlich gelegenen Steinbruch Geisingen (RG 8018-1) im Teilvorkommen L 8118-1.1 seit 2004 ausschließlich für Körnungen für den qualifizierten und nicht güteüberwachten Verkehrswegebau und als Schüttgut verwendet werden. Zuvor wurden dort Zementrohstoffe für das Zementwerk Geisingen abgebaut. Die Bedeutung des Vorkommens besteht in der gemeinsamen Nutzung mit seiner Fortsetzung auf dem Nachbarblattgebiet L 7918 Spaichingen und der guten Verkehrsanbindung (B 523 und B 14). Das kleinflächige Vorkommen mit seinen nutzbaren Mächtigkeiten von durchschnittlich ca. 80 m weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p> |   |  |  | 837,0 | – | 836,0 m | Humoser Oberboden über Kalksteinschutt (Quartär) [Abraum] | 836,0 | – | 828,0 m | Schwammkalkstein, mergelflaserig, hellgrau bis grünlichgrau (Obere Lochen-Schichten) [Abraum] | 828,0 | – | 740,0 m | Kalkstein, bankig (Bänke 10–30 cm stark) mit Mergelsteinzwischenlagen (Wohlgeschichtete-Kalke-Formation) [Nutzschicht] |
| 837,0   | –   | 836,0 m  | Humoser Oberboden über Kalksteinschutt (Quartär) [Abraum]  |       |   |         |   |       |   |         |   |       |   |         |  |
| 836,0   | –   | 828,0 m  | Schwammkalkstein, mergelflaserig, hellgrau bis grünlichgrau (Obere Lochen-Schichten) [Abraum]                          |       |   |         |   |       |   |         |   |       |   |         |  |
| 828,0   | –   | 740,0 m  | Kalkstein, bankig (Bänke 10–30 cm stark) mit Mergelsteinzwischenlagen (Wohlgeschichtete-Kalke-Formation) [Nutzschicht] |       |   |         |   |       |   |         |   |       |   |         |  |